



Autor: Elsbeth Anliker
UE Unter Emmentaler
4950 Huttwil
tel. 062 959 80 73
www.schuerch-druck.ch

Auflage 4'890 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 3 x woe
Fläche 55'279 mm²
Wert n. a.

ROHRBACH

Die Kollermühle dreht sich wieder

Seit 1994 ist das um 1630 erbaute Farbhaus direkt am Langeten-Ufer in der Bleiche, in Rohrbach, wieder bewohnt; und jetzt dreht sich auch das Mühlrad wieder. Am kommenden Samstag, dem Schweizer Mühlentag, öffnet die Familie Zulauf erstmals im Farbhaus die Tür zu ihrem Kleinod – der restaurierten Kollermühle.

Von Elsbeth Anliker

In der Bleiche, unweit des Dorfes Rohrbach, liegt das Anwesen von Peter und Elisabeth Zulauf. Vor dem stattlichen Bauernhaus lädt eine parkähnliche Wiese nahe am rauschenden Wasser zum Verweilen ein. Im Hühnerhof sucht das Federvieh nach Körnern, und gleich daneben grasen zwei Esel auf der Koppel. Schäfchenwolken kräuseln sich am Himmel; warm scheint die Sonne. Etwas unterhalb des Bauernhauses, an der frei fliessenden Langeten, steht das schöne, alte Farbhaus mit der Kollermühle. Es sei für ihn wie ein kleines Wunder, wenn er diese in Betrieb setzen könne, sagt Peter Zulauf. Vorher aber müsse er jeweils die Langeten stauen; ziehe ein Gewitter auf oder drohe Hochwasser, sei dies jedoch streng verboten. In der Bleiche bewirtschaftet der 54-jährige Landwirt zusammen mit seiner Familie in der zwölften Generation einen Milchviehbetrieb. Der Vater dreier erwachsener Kinder ist also kein Müller, aber er ist sehr stolz darauf, seine weit-

herum wohl einzigartige Kollermühle vorzuführen.

Ein seltenes Antriebsrad

Das Langeten-Ufer in der Bleiche ist mit Erlen und wilden Kirschbäumen gesäumt. Schäumend stürzt das Wasser über eine Steilstufe. Nun öffnet Peter Zulauf die Schleuse – Wasser schiesst durch die Kanalführung. Es stürzt in die Schaufeln des grossen Rades, und dieses setzt sich langsam in Bewegung. «Je mehr und schneller das Wasser fliesst, desto schneller läuft das Rad, desto mehr Energie wird erzeugt», erklärt der Landwirt. Das Wasser wird durch ein Wehr zum Mühlrad geleitet und läuft nicht in einer Rinne über das Mühlrad, sondern unter dem Rad durch. Diese Art, ein Mühlrad anzutreiben, wird als unterschlächtiger Antrieb bezeichnet. «Es ist die älteste Antriebsart bei Wasser- oder Mühlrädern überhaupt und hat heute Seltenheitswert», sagt Peter Zulauf.

Aufwändige Restauration

Mit jedem Schwall Wasser, der über die Schaufeln stürzt, dreht sich im Mühlenraum der Mühlstein in einem Mahlbett senkrecht um die eigene Achse und zerquetscht im Kollergang Haferkörner. Ein faszinierendes Schauspiel. Wundersam auch, wie das komplizierte Räder- und Riemenwerk rattert und ungezählte Holzzähne in zig Metallräder greifen. Peter Zulauf ist glücklich, dass nach anderthalb Jahren in Zusammenarbeit mit dem **Denkmalschutz** die Mühle fertig restauriert ist. «Das war in der Tat kein leichtes Unterfangen und sehr aufwändig», betont er. Galt es doch, Teile wie die schimmernden Holzzähne aus Apfelholz oder die Antriebsräder wieder originalgetreu anzufertigen. Drechsler, die dieses **Handwerk** noch verstehen, seien kaum noch zu finden. **Färber, Bleicher und Walker**

Die Zulaufs seien einst Färber, Blei-

cher und Walker gewesen, daher der Name Farbhaus, erzählt Hedi Zulauf. Die Alt-Bäuerin wohnt zusammen mit ihrem Mann Peter seit 1994 im nahezu 400-jährigen, renovierten Farbhaus. Die 80-jährige Frau betreibt Ahnenforschung und weiss viel zu erzählen. Ihr Vorfahre Abraham Zulauf habe während langer Zeit mit der Hohen Obrigkeit darum gekämpft, ein Rad ans Wasser setzen zu dürfen. Die Konzession dazu habe er dann 1760 erhalten. Man könne also davon ausgehen, dass damals erstmals eine Futtermühle betrieben worden sei, berichtet sie. Vor einigen Jahrzehnten wurden das Mahlbett und der Mühlstein entfernt, um den Raum anderweitig zu nutzen. «Ein Glück», freut Zulauf, «dass alles sorgsam aufbewahrt worden ist.»

Am kommenden Samstag, 11. Mai, dem Schweizer Mühlentag, kann die Bevölkerung die **historische** Kollermühle in der idyllisch gelegenen Bleiche besichtigen. Gleichzeitig wird ein Rundgang durch das geschichtsträchtige Farbhaus angeboten. Ein grosses Abenteuer wartet ausserdem auf die jüngsten Besucher: Sie dürfen nämlich mit einem Boot auf der Langeten fahren. «Und wer weiss, ob ihnen dann nicht das sagenumwobene Langeten-Krokodil begegnet», erzählt Peter Zulauf schmunzelnd. Die Mühle soll allerdings nicht nur am Mühlentag zugänglich sein, sondern auch das Jahr hindurch für Schulklassen und andere Interessierte. Der Rohrbacher Landwirt nimmt eine Handvoll des grob gemahlten Hafers, lächelt und sagt: «Dieses schöne **Handwerk** darf nicht ganz in Vergessenheit geraten.»

Gut zu wissen

Die Kollermühle in der Bleiche, in Rohrbach, kann auf Anfrage besichtigt werden. Kontakt: Familie Peter Zulauf, Tel, 062 965 01 47 / pezulauf@hotmail.com / www.bauernhof-bleiche.ch



Autor: Elsbeth Anliker
 UE Unter Emmentaler
 4950 Huttwil
 tel. 062 959 80 73
 www.schuerch-druck.ch

Auflage 4'890 Ex.
 Reichweite n. a. Leser
 Erscheint 3 x woe
 Fläche 55'279 mm²
 Wert n. a.

MÜHLENTAG

Aus Liebe zur Mühle

Heute gibt es schweizweit noch rund 300 Mühlen. 103 davon öffnen am kommenden Samstag, 11. Mai, dem 13. Schweizer Mühlentag, von 9 bis 17 Uhr ihre Pforten. Gemeinsam mit vielen Besuchern und Freunden der Mühlen freue er sich sehr auf den Mühlentag, sagt Adrian Schürch, Präsident der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde. «Es ist ein Tag, an dem die traditionelle Mühlentechnik erlebbar gemacht wird – zugleich jedoch auch ein Tag der Begegnung.» eag



Sie sind stolz auf die restaurierte Mühle: Peter Zulauf und Sohn Stefan im Mühlenraum des Farbhauses.

Das Mühlrad an der Langeten treibt die Kollermühle an.

Bilder: eag